



Hendricks sieht Baubranche als 'Schlüsselbranche für Klimaschutz und Energiewende'

Hendricks sieht Baubranche als "Schlüsselbranche für Klimaschutz und Energiewende"

 Baufachmesse BAU 2015 in München eröffnet
 Bundesbauministerin Barbara Hendricks sieht die Baubranche eng mit der Energiewende verbunden. Ansprüche an das Bauen und die Anforderungen des Klima- und Umweltschutzes seien nur scheinbar unversöhnliche Gegensätze. Planer und Architekten, Bauunternehmer und Baustoffproduzenten hätten sich längst auf die Notwendigkeit energiesparender Gebäude eingestellt, sagte Hendricks heute vor Teilnehmern einer Fachtagung des Bundesbauministeriums im Rahmen der Messe BAU 2015 in München. Als Umwelt- und Bauministerin betrachte sie es als ihre Aufgabe, dafür zu sorgen, "dass die Wohnkosten bezahlbar bleiben und gleichzeitig der erforderliche Beitrag zum Klimaschutz geleistet wird". Hendricks gab neue Förderrichtlinien des Bundes für besonders effiziente Neubauten von Schulen, Kitas und anderen Bildungseinrichtungen bekannt und kündigte eine Reform der Energieeinsparverordnung für 2016 an. Nach ihrer Rede zeichnete sie gute Beispiele auf der BAU 2015 mit dem "Preis für Produktinnovation" aus.
 Als Bau- und Umweltministerin liege ihr die übergreifende Strategie zum klimafreundlichen Bauen und Wohnen besonders am Herzen, sagte Hendricks. Kernstück der Klima- und Energiepolitik bleibe das CO₂-Gebäudesanierungsprogramm, das bis 2018 weiterentwickelt, verstetigt und um 200 Millionen Euro auf 2 Milliarden Euro aufgestockt werde. Hendricks: "Energieeffizienz haben wir zu einer wichtigen Säule der Energiewende gemacht. Maßnahmen sollen da getroffen werden, wo der größte vertretbare Effekt eintritt. Dazu zählen Maßnahmen an der Gebäudehülle und der Einsatz geeigneter Anlagentechnik. Die restliche benötigte Energie soll perspektivisch aus erneuerbaren Quellen stammen."
 Das Bundesbauministerium als Vorreiter hat bereits gemeinsam mit der Bauforschung eine neue Gebäudegeneration praktisch erprobt: das Effizienzhaus-Plus. Diese innovativen Gebäude erwirtschaften mehr Energie, als sie über ein Jahr verbrauchen. Sie stehen damit beispielhaft für eine wirtschaftlich vertretbare Umstellung auf eine fast treibhausgasneutrale Gesellschaft.
 Die Bundesbauministerin verwies darauf, dass für Bildungsbauten, die nach dem erprobten Standard "Energieeffizienzhaus-Plus" errichtet werden, ab sofort eine neue Förderrichtlinie zur Verfügung stehe. Sie solle Anreize gegeben, den "Plus-Energiestandard" bei Modellvorhaben an Kindertagesstätten, Schulen und geeigneten universitären Einrichtungen zu erproben. "Ich hoffe hier auf viele innovative kommunale und private Partner", sagte Hendricks.
 Darüber hinaus kündigte Barbara Hendricks eine Novellierung der Energieeinsparverordnung (EnEV) bis 2016 an. Damit sollten EU-Vorgaben umgesetzt und der Niedrigstenergiegebäude-Standard eingeführt werden - ab 2019 für öffentliche und ab 2021 für private Neubauten. Dabei werde auch überprüft, wie Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Gebäude-Energieausweise verbessert und ein besserer Abgleich zwischen Erneuerbare-Wärme-Gesetz (EEWärmeG) und EnEV hergestellt werden könne. Hendricks: "Mir ist wichtig, dass wir auch bei der Weiterentwicklung des Energieeinsparrechts das Wirtschaftlichkeitsgebot, die Technologieoffenheit und den Verzicht auf Zwangssanierungen als feste Eckpunkte der Politik beibehalten."
 Nach ihrer Rede zeichnete Barbara Hendricks die innovativsten Produkte auf der BAU 2015 aus. Der "Preis für Produktinnovation" wird von der Messe München und dem Bundesarbeitskreis Altbauerneuerung vergeben. Bundesbauministerin Barbara Hendricks ist Schirmherrin des Preises. Der Preis geht an
 Colt International GmbH in Kleve für den "ClimaTower", ein Gerät zum energieeffizienten Heizen, Kühlen und für die dezentrale Warmwasseraufbereitung (Mikrowärmepumpe als Kompaktgerät mit einer erstaunlichen Leistungszahl von über fünf)
 Eternit Flachdach GmbH in Neuss für das Flachdachfenster "essertop Karat" (wärmetechnisch gut durchdachtes Produkt mit hohem visuellem Komfort)
 HASIT Trockenmörtel GmbH in Freising für das Produkt "HASIT Fixit 222 Aerogel" (Mineralischer, kalkhaltiger Hochleistungsdämmputz für innen wie außen)
 Einen Sonderpreis erhielt die Fa. Kiesel Bauchemie GmbH u. Co. KG in Esslingen für das Produkt "Okalift SuperChange" (System zum einfachen Austausch und Rückbau von Wand- und Bodenbelägen).
 Darüber hinaus wurden sechs weitere Auszeichnungen vergeben.

 Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)
 Stressemannstraße 128 - 130
 10117 Berlin
 Telefon: 030 18 305-0
 Telefax: 030 18 305-2044
 Mail: presse@bmub.bund.de

Pressekontakt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

10117 Berlin

presse@bmub.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

10117 Berlin

presse@bmub.bund.de

Zum Geschäftsbereich des Bundesumweltministeriums gehören drei Bundesämter mit zusammen mehr als 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: das Umweltbundesamt, das Bundesamt für Naturschutz sowie das Bundesamt für Strahlenschutz. Darüber hinaus wird das Ministerium in Form von Gutachten und Stellungnahmen von mehreren unabhängigen Sachverständigengremien beraten. Die wichtigsten Beratungsgremien sind der Rat von Sachverständigen für Umweltfragen und der Wissenschaftliche Beirat Globale Umweltveränderungen.